**Stylesheet Spiel|Formen**

**1. Allgemeines**

* Alle Beiträge für die Zeitschrift Spiel|Formen werden [über die Webseite eingereicht](https://www.gamescoop.uni-siegen.de/spielformen/index.php/journal/about/submissions).
* Beiträge bitte als \*doc, \*rtf oder \*odt formatieren.
* Umfang der Beiträge: 30.000 Zeichen (inkl. Leerzeichen, ohne Abstract & Literaturverzeichnis); längere Beiträge mit den Herausgeber\*innen absprechen.
* Wir wünschen uns von allen Autor\*innen eine gendersensible Schreibweise. Im Sinne eines einheitlichen Schriftbildes bitten wir um die Nutzung des Gendersternchens. Auch die Paarform und genderneutrale Formulierungen können genutzt werden.

**2. Autor\*innenangaben**

* Die Autor\*innenangaben bitte als eigenes Dokument einreichen (max. 900 Zeichen inkl. Leerzeichen). Aufbau:
	+ Vorname, Name
	+ Aktuelle Tätigkeit (Beruf, Professur, Promotionsvorhaben …), ggf. Institution
	+ Arbeitsschwerpunkte

**3. Abstract & Keywords**

* Die Datei mit dem einzureichenden Beitrag beginnt mit einer Kurzzusammenfassung des Textes (max. 15 Zeilen) und 3–5 Schlagwörtern, die den Inhalt des Textes repräsentieren.

**4. Abbildungen**

* Abbildungen bitte in digitalisierter Form (ideal: \*tif oder \*png, bei \*jpg nicht zu stark komprimieren), wenn möglich Bildgröße in der Höhe mindestens 1200 Pixel (entspricht ca. 300dpi bei 10x15 cm Abbildungsgröße).
* Abbildungen nicht direkt in das Textdokument einfügen, sondern im Zuge der Einreichung separat hochladen.
* Im laufenden Text „Abb. 1“ (usw.) an die Stelle schreiben, an der eine Abbildung erscheinen soll. Hier außerdem eine kurze **Bildunterschrift** angeben. Alle Abbildungen benötigen eine Bildunterschrift.
* Bildrechte sind von den Autor\*innen zu klären.
* Für Exkurse, Zitate, Erläuterungen etc. können Textkästen verwendet werden, die im Endlayout deutlich hervorgehoben werden. Diese bitte im Manuskript deutlich markieren („**Beginn Textkasten** […] **Ende Textkasten**“)

**5. Manuskriptgestaltung**

* Zur Hervorhebung kursiv; zur Kennzeichnung von Buch-, Videospiel -, Film- und Fernsehtiteln sind Kapitälchen (nicht Großbuchstaben!) zu verwenden. Andere Hervorhebungen sind nicht vorgesehen.
* Texte sollten durch nummerierte Überschriften gegliedert werden. Überschriften sind durch Fettdruck & Unterstreichung hervorzuheben.
* Absätze werden durch einen harten Zeilenumbruch (Enter-Taste) angezeigt.
* Keine Silbentrennung.
* Zitate, die eine Länge von drei Sätzen überschreiten, bitte durch vorhergehende und nachfolgende harte Zeilenumbrüche (Enter-Taste) als Blockzitate kenntlich machen.
* Für Zitate doppelte Anführungszeichen, für Zitate in Zitaten einfache Anführungszeichen.
* Links bitte als funktionierende Hyperlinks in den Text einbauen.
* Für Anmerkungen (nicht für Quellenangaben!) wird die übliche Fußnotenverwaltung mit fortlaufender Nummerierung verwendet. Bitte sparsam mit Fußnoten umgehen.

**5.1 Zitierweise**

* Zitation nach **Harvard**. Beispiele:
	+ - „Marlene Dietrich, das war eine Mutter Teresa, aber mit schöneren Beinen“ (Karasek 1992, 345).
		- Bei Karasek (1992, 345) findet sich Wilders Vergleich zwischen Marlene Dietrich und Mutter Teresa.
* In deutschsprachigen Texten beginnen die Literaturangaben indirekter Zitate mit „vgl“. In englischsprachigen Texten wird auf „vgl.“ oder „cf.“ verzichtet. Beispiel:
	+ - Mädchen und Frauen werden in Auseinandersetzungen mit bestimmten Spielkategorien oft außer Acht gelassen (vgl. Yee 2017).
* Bei max. drei Autor\*innen werden die Namen mit einem Querstrich verbunden:
	+ - (Fiske/Hartley 1978, 121); (Bordwell/Staiger/Thompson 1985, 13).
* Bei mehr als drei Autor\*innen wird nur der/die alphabetisch erste genannt, die anderen durch „et al.“ substituiert.
* Mehrere Quellenverweise in einer Klammer sind durch Semikola voneinander zu trennen:
	+ - (vgl. Rumelhart 1975; Mandler 1984).
* Erneutes Zitieren aus einer gerade verwendeten Quelle durch das Kürzel „ebd.“ oder „vgl. ebd.“ (bei englischsprachigen Texten: „ibid.“), ggf. ergänzt um die abweichende Seitenzahl.
* Auslassungen in Zitaten, Autor\*innenhinweise etc. werden durch eckige Klammern gekennzeichnet.
* Der Urheber von Hervorhebungen innerhalb eines Zitates wird nach der Quellenangabe kenntlich gemacht:
	+ - (Hüningen 1997, 27; Herv.i.O.)
		- (Hüningen 1997, 27; Herv. A.B.)

**5.2 Literaturangaben**

* Die verwendete Literatur wird am Ende des Textes in einem alphabetisch sortierten **Literaturverzeichnis** angegeben.
* Bei mehreren Titeln derselben Person wird nach dem Erscheinungsjahr (absteigend) sortiert, bei mehreren Titeln pro Jahr wird die Jahreszahl durch a, b, c etc. ergänzt.
* Kursiv geschrieben werden Titel von Monographien/Sammelbänden bzw. Titel von Zeitschriften. Beispiele:
1. **Monographie:**

Kuchenbuch, Thomas (1992): *Bild und Erzählung. Geschichten in Bildern*. Münster: MAkS Publikationen.

Elsaesser, Thomas/Barker, Adam (Hrsg.) (1990): *Early Cinema. Space, Frame, Narrative*. London: BFI Publishing.

→ Die Auflage kann hinter dem Titel angegeben werden (2., erw. u. erg. Aufl.). Wenn nötig, kann hinter dem Titel in eckigen Klammern das Originalerscheinungsjahr vermerkt werden.

1. **Beiträge in Sammelbänden:**

Hanke, Helmut (1992): Macht und Ohnmacht des Mediums. Wandel in Funktion und Gebrauch des DDR-Fernsehens. In: Knut Hickethier/Irmela Schneider (Hrsg.): *Fernsehtheorien. Dokumentation der GFF-Tagung 1990*. Berlin: Edition Sigma, S. 150-160.

1. **Artikel in Zeitschriften:**

Shaw, Adrienne (2011): Do you identify as a gamer? Gender, race, sexuality, and gamer identity. In: *New Media & Society*, Jg. 14, Nr. 1, S. 28-44.

→ Sofern verfügbar, können DOIs in folgender Form angehängt werden:

Egliston, Ben (2020): Quantified Play. Self-Tracking in Videogames. In: *Games and Culture*, Jg. 15, Nr. 6, S. 707-729. DOI: 10.1177/1555412019845983.

→ Bei Artikeln aus Tageszeitungen wird die Ausgabe mit der Datumsangabe versehen (Frankfurter Rundschau v. 31.12.99). Eine Seitenangabe kann hierbei entfallen.

1. **Dissertationen, „graue Literatur“:**

Wirman, Hanna (2011): *Playing the Sims 2. Constructing and negotiating woman computer game player identities through the practice of skinning*. Phil. Diss. Bristol: University of the West of England.

1. **Online-Quellen:**

Jenkins, Henry (2007): Transmedia Storytelling 101. Online: <http://henryjenkins.org/blog/2007/03/transmedia_storytelling_101.html> [Zugriff: 03.02.2019].

→ Haben Online-Quellen keine Seitenzahl, kann im Fließtext auf die Angabe verzichtet werden. Beispiel: (vgl. Jenkins 2007).

**5.3 Medienangaben**

* Erwähnte Filme, Spiele, Serien etc. werden in eigenen, alphabetisch geordneten Verzeichnissen gelistet, die auf das Literaturverzeichnis folgen. Im Fließtext werden sie durch Kapitälchen hervorgehoben.
* Das Produktionsjahr steht bei der ersten Erwähnung in Klammern hinter dem Titel. Bei weiteren Erwähnungen kann darauf verzichtet werden. Beispiel: „Animal Crossing: New Horizons (2020)“, „Die Animal-Crossing-Reihe (seit 2001)“.
* In den Medienverzeichnissen werden nach Möglichkeit Distributor/Publisher genannt. Beispiel: Grand Theft Auto V (2013), Rockstar North.

**Kurzcheckliste für die Einreichung**

✓ Titel, Abstract, Schlagwörter

✓ Angaben zu Ihrer Person

✓ ggf. Abbildungen mitschicken (Nummerierungen & Bildunterschriften im Fließtext)

✓ Harvard-Zitierweise, Harvard-Literaturverzeichnis & ggf. Medienverzeichnisse („Filme“, „Spiele“ etc.)

✓ Gendersensible Sprache